

Realisierungsteil Daueranlage

Auenpark und Landschaftsterrassen

Fertführung der Bayerischen Kulturlandschaft

Der besondere Charakter Bayerische Kulturlandschaft beruht auf dem Zusammenwirken der - kulturhistorisch bedeutsamen - baulichen Zeugnisse aus der Zeit der Markgräfler Wehrwerke mit der reichen Landschaft des Oberbayerischen Hügellandes.

Der Entwurf für den neuen Park basiert auf der Idee, sowohl diese einmalige Synthese aus Kunst und Natur, als auch die Verbindung der Stadt mit der offenen Landschaft, trotz der Beeinträchtigungen durch den Autobahnbau und der regen Siedlungsaktivität, wieder zu stärken. Durch die Revitalisierung der Oberen Mainau wird die natürliche Flusslandschaft des Roter Main wieder ein Stück mehr - durch die Autobahn hindurch - in die Stadt herbeigeholt.

Zugleich entstehen, außerhalb der Überschwemmungsbereiche, entlang der nördlichen und südlichen Hänge, großzügige und attraktive Landschaftsterrassen.

Sowohl das Motiv der umschlagenen - von der Natur gebaute - als auch das Motiv der künstlichen überhöhten Landschaft schlagen einen unmittelbaren Bogen zu den großartigen Gartenschöpfungen der Kurfürstlichen Wehrwerke. Diese Aufeinanderbegegnung des Natürlichen mit dem Künstlichen erzeugt eine besondere Spannung und verleiht dem Auenpark seinen einzigartigen Charakter.

Roter Main - Die Natur als Baumeister

Der Rote Main weist monumentale Uferbereiche auf. Die Laufbegradigung mit ihren Uferverbaurungen verflachen das Verlagerungspotential des Flusses und seine natürliche Entwicklungsdynamik.

Ziel der Gewässerentwicklung ist daher - unter Erhalt der wertvollen Ufergehölze - die Wiederherstellung des ursprünglichen, mäandrierenden Verlaufs des Roter Main. Der begründete Verlauf bleibt als Geländeskelette erhalten, wodurch das Regenereignis erheblich vergrößert wird. Die Renaturierung des Roter Main ermöglicht unterschiedliche Wasseranbindungen in den verschiedenen Teilräumen und führt zu einer größeren Strukturvielfalt der Aue. Es entsteht eine abwechslungsreiche Flusslandschaft, die auch für Besucher einen attraktiven Blickelement mit hoher Freizeitqualität darstellt.

Auenpark

Der Landschaftsraum der Oberen Mainau wird durch die vergrößerte Öffnung der Autobahn hindurch bis zu dem neuen Einschnittsbauwerk vergrößert und als zusammenhängendes Ökosystem gestärkt. Bestehende Acker- und Grünlandflächen werden zu extensivem Grünland umgewandelt.

Der Auenpark bildet das Zentrum des neuen Auenparks. Während das südliche Ufer des Grundwassersees mit dem Stand und der Seelentasse für Besucher zugänglich gestaltet ist, erhält das nördliche Ufer einen naturnah gestalteten Gewässerraum.

Ein hochwasserresistenter, dauerhafter Gastronomiestandort am Seeufer ergänzt in idealer Weise die Freizeitangebote der Landschaftsterrassen.

Die Konzeption des Stillgewässers als Naturbühne zu entwickeln wird durch die Enturfungsverhalten praxisorientiert bewertbar. Die Außen-, an die Terrassen angrenzenden Weiserbereiche, werden etwas häufiger genutzt

und bieten sich als Spiel- und Liegewiesen an. Den dynamischen Umwandlungsprozess des Flußraums zu einer städtebaulich wertvollen Auenlandschaft mit Überschwemmungsbereichen, flachen Kiesbänken und steten Abzweigungen wird für die Besucher durch die behutsame Anordnung von kleinen Uferplätzen erlebbar gestaltet.

Der Kanusport bleibt im östlichen Teil des Roter Main erhalten und wird integraler Bestandteil des Auenparks. Eine Ein- und Ausstiegsstelle schließt sich zur Gartenschau eine wichtige Anlaufstelle für sportbegeisterte Besucher.

Der neue Auenpark liegt im Anlaufbereich des neuen Einschnittsbauwerks. Deshalb sind alle Auenmaßnahmen (Holzdecks, Naturbeobachtungstafeln) bereits robust und ausreichend hochwasserresistent ausgeführt. Das vorhandene Dammbauwerk samt der bereits fertiggestellten Wege und Gräben wird nicht verändert. Der Damm wird als technisches Bauwerk in die Landschaft integriert, die in Zusammenhang mit dem Damm stehenden Entwässerungsgräben werden Bestandteil des Grabensystems des Auenparks und naturnah eingepreist.

Landschaftsterrassen

In der Hügellandschaft um Bayreuth tun sich immer wieder reizvolle Terrassen über die Bergnücken der Ausläufer der Fränkischen Schweiz auf. Dieses landschaftliche Potenzial wurde bereits bei der Anlage der historischen Gartenschau genutzt und durch die Anlage von Gartenterrassen und Sichtachsen inszeniert. Beispiele dafür finden sich in der Ebene - bei der Blickhöhe über die Kan-

kade zum Roter Main, in Sennepfahl - in den Ausläufern in die Landschaft aber auch bei den Schlösserterrassen am Alten Schloss in Bayreuth mit der Metropal-Treppe.

Auch das Bearbeitungsgebiet ist durch ein deutliches, von West nach Ost verlaufendes Tafelrelief vor ca. 20 m Höhenunterschied geprägt. Dieser natürliche Geländeverlauf wird also - ganz in der Tradition der historischen Bayerischen Gartenschau - aufgewickelt und durch die Anlage der räumlich getrennten Landschaftsterrassen betont. Sowohl in ihrem geschwungenen Verlauf als auch in der Anordnung der Terrassenstufen zwischen die Terrassen betraumen das natürliche Relief nach. Intensive Sport- und Freizeitangebote für die ganze Familie bieten generationenübergreifende Angebote und machen die Terrassen auch in der Nachnutzung zum zentralen Anziehungspunkt.

In Gegensatz zum extensivem Grünland mit ökologisch wertvollen Ausstattungsmerkmalen ordnen sich hier während der Gartenschau intensiv genutzte Gartenskulpturen, Ausstellungsgärten, Stauden- und Weichholzpflanzungen an.

Die nördlichen Landschaftsterrassen setzen sich über die Albrecht-Dauer-Strasse hinweg bis zur „Schönen Aussicht“ in St. Georgen fort. Der vorhandene Gehölzbestand wird hier gepflegt - Wegetationen verknüpfen den vorhandenen Park auf der Bepflanzung barrierefrei mit dem neuen Auenpark. Von dem neuen Aussichtspunkt öffnet sich ein spektakulärer Ausblick auf die Talaue und darüber hinweg bis zu den Bergen der Fränkischen Schweiz.

